

BEVKi-Vorstand

Bundeselternsprecher*innen

Axel Briega (Schleswig-Holstein)

axel.briega@bevki.de

Janine Herzberger (Niedersachsen)

janine.herzberger@bevki.de

Stéphane Lacalmette (Baden-
Württemberg)

stephane.lacalmette@bevki.de

Katharina Queisser (Berlin)

katharina.queisser@bevki.de

Asif Stöckel-Karim (Rheinland-Pfalz)

asif.stoeckel-karim@bevki.de

Offener Brief

BEVKi – Bundeselternvertretung der Kinder in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Bundesrepublik Deutschland, 17.01.2021

Sehr verehrte Frau Bundeskanzlerin Dr. Merkel,

sehr geehrte Damen und Herren Bundestagsabgeordnete,

mit Sorge sehen natürlich auch wir als Eltern die drohende Verbreitung der noch ansteckenderen Virusmutationen, insbesondere die Entwicklung in Irland. Seien Sie versichert, dass auch wir Eltern natürlich essentiell daran interessiert sind, solidarisch die Infektionsübertragung zu brechen und zur Herstellung einer weitestmöglichen Normalität beizutragen.

Aber es muss in aller Deutlichkeit gesagt werden: Für uns und unsere Kinder ist nun die Grenze des Leistbaren erreicht bzw. bereits überschritten. Noch weitere Isolation und noch mehr doppelte und dreifache Belastung können und wollen wir auch in Anbetracht der offenen Fabriken, offene Büros, offene Baustellen etc. nicht leisten. Eine Verschärfung der Maßnahmen im sozialen Freizeitbereich und für Familien darf nicht mehr das Mittel der ersten Wahl sein.

Unsere Kinder sind ohnehin die Hauptleidtragenden dieser Pandemie: Nicht nur dass sie seit Wochen in überwiegender Isolation, weitestgehend ohne Bildungsangebote und ohne gewohnten Tagesablauf mit schwer absehbaren Folgen für ihre Psyche sind. Sondern natürlich sind es auch diese, die den ganzen wahrhaft unglaublichen Schuldenberg zur Rettung der Wirtschaftsunternehmen werden bezahlen müssen. Und je länger dieser partielle Lockdown dauert, desto gravierender werden die Folgen für sie.

Nicht mehr nur die Familien und Kleinunternehmer können die Hauptlast der angeordneten Virusbekämpfung auf ihren Schultern tragen. Nun wird es Zeit für echte (notfalls angeordnete) Solidarität auch und gerade der mittleren bis großen Unternehmen. Auch in deren Verantwortungsbereichen muss nun radikal für eine Minimierung der Kontakte und eine Einhaltung der Regeln gekämpft werden. Auch diese müssen ihren Teil jetzt beitragen.

Getreu dem Motto: Besser ein Ende mit Schrecken als Schrecken ohne Ende.

Seien Sie alle versichert, wir wissen die notwendigen Entscheidungen, die uns mit Sicherheit eine verlässliche Zukunft ermöglichen bei Ihnen in guten Händen. Hören Sie nur etwas mehr auf Ihre Elternvertretungen bzw. die Eltern in Ihnen und führen Sie sich vor Augen wer die Zukunft unseres Landes darstellt.

Wir, die Bundeselternvertretung der KiTa Kinder BEVKi, stehen Ihnen allen jederzeit als kompetente, konstruktive Ansprechpartner*innen zur Verfügung.

Wir vertrauen Ihnen, dass Sie uns langfristig weitsichtig aus der Krise zu führen!

Mit freundlichen Grüßen

Die Bundeselternsprecher*innen

Axel Brieger

Katharina Queisser

Stéphane Lacalmette

Janine Herzberger

Dr. Asif Stöckel-Karim